



Ein bunter Blumenstrauß – Aktivierung im Online-Unterricht (Autorin: Laura Kaiser)

Wer kann schon von sich behaupten, schon einmal einen digitalen Blumenstrauß erhalten zu haben? Und dann auch noch bestehend aus vielen tollen Ideen, digitale Meetings, Zoomsitzungen und Ähnliches innovativ und motivierend zu gestalten? Definitiv jene Teilnehmer:innen, welche am Dienstag, den 15.06.21 ab 18.30 Uhr im digitalen Rahmen zum interaktiven Online-Workshop von Ursula Fetzer zusammenkamen. Hierbei wurde schon beim ersten Kennenlernspiel, bei welchem die Teilnehmer:innen mithilfe des Abdeckens ihrer Computerkamera kenntlich machen sollten, ob eine Aussage auf sie zutrifft oder nicht, deutlich, dass die digitale Aktion und Interaktion aller Anwesenden an diesem Abend eine große Rolle spielen wird. So betonte und verdeutlichte Fetzer schon nach dieser ersten interaktiven Kommunikation via Kameraauf- bzw. abdecken, dass eine gewisse Aktivierung stattgefunden hat: Durch das Verdecken und Entdecken der Kamera kommen die Teilnehmer:innen in Bewegung. Auch entsteht, geschuldet durch die verschiedenen Abdeckungen (z.B. bunte Notizzettel, Zeitschriften etc.), ein Bildschirm mit vielen bunten Kacheln, der jedoch gleichzeitig bei jeder Frage durch die moderierende Person neue Gesichter zum Vorschein bringt. So lernt nicht nur der:die Moderator:in sondern auch die Teilnehmer:innen selbst sich untereinander kennen. In einem weiteren Schritt leitete die studierte Sprechwissenschaftlerin und Sprecherzieherin sowie zertifizierte Onlinetrainerin Ursula Fetzer zu einer neuen Übung über. In dieser saßen sich nicht mehr alle Teilnehmer:innen gleichzeitig gegenüber - lediglich als Zweiergespann kam man diesmal in Kontakt. Die Aufgabe: *Stellt euch einander vor, verwendet hierfür aber erlebte Geschichten aus dem persönlichen Umfeld, welche mit eurem Vor- oder Nachnamen in Zusammenhang stehen.* Ziel dieser Übung ist es, gemäß dem Motto „Geschichten verbinden“, eine Verbindung zum Gegenüber aufzubauen – selbst über den digitalen Rahmen. Hierfür hatte jede:r Teilnehmer:in drei Minuten Zeit. Als Beispiel für eine solche persönliche Vorstellung erzählte Fetzer eine Geschichte über ihren Vater, der auf seinen Reisen stets das örtliche Telefonbuch nach Personen mit dem Nachnamen Fetzer durchsuchte und diese telefonisch kontaktierte – wobei aus einem dieser Anrufe sogar eine bis heute bestehende Freundschaft entstand.

Nach dem Austausch im kleinen Rahmen und zurück im „großen Meetingraum“ überraschte die selbständige Trainerin für Kommunikation ihre nach und nach zurückkehrenden Workshopteilnehmer:innen mit einer Umfrage über ihre soeben gemachten Erfahrungen. Gemäß Fetzer sei es wichtig, die Teilnehmer:innen in Aktion zu halten und nicht lediglich warten zu lassen, bis die Gruppe wieder vollständig sei. Gerade in Formaten wie Zoom ist für den Host die Funktion, eine Umfrage zu erstellen, enthalten – ein (verstecktes und nun entdecktes) Potential, das durchaus genutzt werden sollte! Ein Tool, welches der Host einer Zoomveranstaltung ebenfalls zur besseren Interaktion nutzen kann, ist die Stempel- und Kommentierfunktion. Ursula Fetzer teilte hierzu



ein Dokument auf dem Bildschirm, sodass dieses von allen Teilnehmer:innen eingesehen werden konnte. Auch die Whiteboardfunktion zeigte sie auf. Durch fachkundige Anleitung der Workshopleiterin entdeckten die Teilnehmer:innen schnell die neuen Möglichkeiten und bekamen anschließend die Gelegenheit, sich kreativ mit Stempeln, Schrift und diversen Farben an verschiedenen Aufgaben zu versuchen.

Eine weitere Übung, welche Ursula Fetzter in den Blumenstrauß der digitalen Meetingsgestaltung steckte, bezeichnete sie selbst als ihre „Lieblingsübung“. Hierbei beobachten sich die Teilnehmer:innen in ihren Meetingfenstern zunächst gegenseitig, bis eine:r der Teilnehmenden einen Bewegungsimpuls wahrnimmt, den er:sie ansprechend findet. Nun hat jene:r Teilnehmer:in drei Möglichkeiten: 1. er:sie übernimmt die Bewegung, wie sie beobachtet wurde, 2. er:sie verändert die gesehene Bewegung und macht eine Abwandlung daraus oder 3. er:sie macht eine ganz eigene Bewegung. In erster Linie stammt die Übung aus dem Improvisationstheater, wie sich schnell zeigte, verbreitet sie jedoch auch innerhalb digitaler Veranstaltungen gute Stimmung und Spaß – insbesondere, wenn die Übung, wie im Workshop, von einem packenden Lied begleitet wird. Mithilfe eines letzten Tools, welches für den Rahmen der interaktiven Zusammenarbeit im digitalen Rahmen von der Workshopleiterin vorgestellt wurde, ging es nun abschließend darum, in Kleingruppen „Lieblingsenergizer“ zusammenzutragen und diese schriftlich festzuhalten. In der darauffolgenden gemeinsamen Gesprächsrunde wurden dann einzelne Nennungen noch einmal angesprochen und auch erklärt, sodass jede:r Teilnehmer:in eine Vorstellung davon bekam, welche Möglichkeiten der digitale Rahmen in Bezug auf aktivierende Übungen und Aufgaben bietet.